

# add art

## Hamburger Unternehmen zeigen und fördern Kunst

2-3  
November  
2013

Buse Heberer Fromm  
Dole  
Fabrik der Künste  
Freshfields Bruckhaus Deringer  
Grand Elysée Hamburg  
Hamburger Sparkasse  
Handelskammer Hamburg  
Hapag-Lloyd  
Hotel Louis C. Jacob  
HypoVereinsbank  
Jung von Matt  
Markert Gruppe  
quirin bank  
Reederei Bernhard Schulte  
SCHIPPER COMPANY  
Schwartz & Partner  
Taylor Wessing  
thjnk

04	Editorial
06	Karte
08	Praktische Hinweise
09	Führungen
10	Podiumsdiskussion
12	Buse Heberer Fromm
14	Dole
16	Fabrik der Künste
18	Freshfields Bruckhaus Deringer
20	Grand Elysée Hamburg
22	Hamburger Sparkasse
24	Handelskammer Hamburg
26	Hapag-Lloyd
28	Hotel Louis C. Jacob
30	HypoVereinsbank
32	Jung von Matt
34	Markert Gruppe
36	quirin bank
38	Reederei Bernhard Schulte
40	SCHIPPER COMPANY
42	Schwartz & Partner
44	Taylor Wessing
46	thjnk
48	Partner
50	Bildnachweis
51	Impressum

# Editorial

Kunst und Wirtschaft sind eng miteinander verbunden. Sie lernen und profitieren voneinander. Wirtschaftliche Mechanismen sind immer wieder Gegenstand künstlerischer Positionen. Daneben schafft unternehmerische Förderung oft erst eine Grundlage für autarkes künstlerisches Schaffen.

Der Blick von Unternehmen auf die Kunst hat sich stark gewandelt: War Kunst in Unternehmen zu Beginn des 20. Jahrhunderts meist vorwiegend ästhetisches Beiwerk, das aufgrund der Sammelleidenschaft einzelner Unternehmer angekauft wurde, so ist Kunst im Unternehmen heute auch kreativer Impulsgeber. Sie ermöglicht es, mit gewohnten Vorstellungen zu brechen und fördert damit Innovation. Dafür brauchen Kunst und Künstler Freiheit ohne Einflussnahme. Gleichwohl stellen Unternehmen, die Kunst sammeln, inzwischen einen nicht unerheblichen Käuferkreis für insbesondere zeitgenössische, junge Kunst dar, und bieten Künstlern eine zusätzliche Ausstellungsmöglichkeit.

Die Zahl der fruchtbaren Verbindungen zwischen Unternehmen und Künstlern sowie Kulturinsti-

tionen ist groß. Auch gibt es eine zunehmende Offenheit im Umgang miteinander. Es wird jedoch noch mehr Mut gebraucht, neue Modelle der Zusammenarbeit jenseits des klassischen Kultursponsorings zu wagen. Längst werden noch nicht alle Facetten des Nutzens, den Künstler, Kulturinstitutionen und Unternehmen aus der Zusammenarbeit ziehen können, öffentlich thematisiert. Dies zeigt, dass es vielen Unternehmen nicht um öffentliche Wahrnehmung geht. Andererseits sollte kulturelle Förderung auch im Bewusstsein der Öffentlichkeit stehen, um andere Unternehmen zur Nachahmung anzuregen.

**add art** hat sich zum Ziel gesetzt, Varianten unternehmerischer Kunstförderung in Hamburg erlebbar zu machen. Neben der Möglichkeit, unmittelbaren Zugang zu Kunst in Unternehmensräumen zu erhalten, widmet sich **add art** in einer öffentlichen Diskussionsrunde und in einem begleitenden Webmagazin den Fragen, welchen Stellenwert Kunst für Unternehmen hat, welche Sammlungs- und Förderkonzepte dahinter stehen, wie sich die Freiheit der Kunst mit der Inanspruchnahme durch Unternehmen vereinbaren lässt und welche Wirkungen ihr die Unternehmen zuschreiben. **add art** ist in diesem

Kontext jedoch auch als Aufforderung – für Unternehmer, Mitarbeiter und Besucher – zu verstehen, sich intensiver mit Kunst und unternehmerischer Kunstförderung auseinanderzusetzen.

18 Unternehmen und Institutionen bieten am 2. und 3. November 2013 kostenlose Führungen durch die Kunst in ihren Büroräumen oder speziellen Ausstellungsflächen an. Fünf der teilnehmenden Unternehmen stellen Kunst von Nachwuchskünstlern der Hochschule für Angewandte Wissenschaften aus, deren Werke auch zu kaufen sein werden.

**add art** verdankt seine Entstehung dem Zusammenwirken mehrerer Partner, die selbst Kunst und Wirtschaft auf unterschiedliche Weise verbinden: dem Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Handelskammer Hamburg, dem Arbeitskreis Corporate Collecting im Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. sowie der Firma newskontor. Dank gilt zudem allen Teilnehmern sowie den Förderern Hiscox und Preventum.

Die Veranstaltung wird im Internet begleitet von Interviews mit Künstlern, Kuratoren, Kulturmanagern und weiteren Persönlich-

keiten aus Kultur und Wirtschaft.

Wir laden Sie herzlich zu **add art** am 2. und 3. November 2013 ein. Erhalten Sie tiefere Einblicke in unternehmerische Kunstförderung und genießen Sie Kunst an Orten, die sonst größtenteils nicht öffentlich zugänglich sind.



Dr. Stephan Frucht  
Geschäftsführer des  
Kulturkreises der deutschen  
Wirtschaft im BDI e.V.



Fritz Horst Melsheimer  
Präses der Handelskammer  
Hamburg



Prof. Dr. Friedrich Look  
Direktor des Instituts für  
Kultur- und Medienmanage-  
ment an der Hochschule für  
Musik und Theater Hamburg



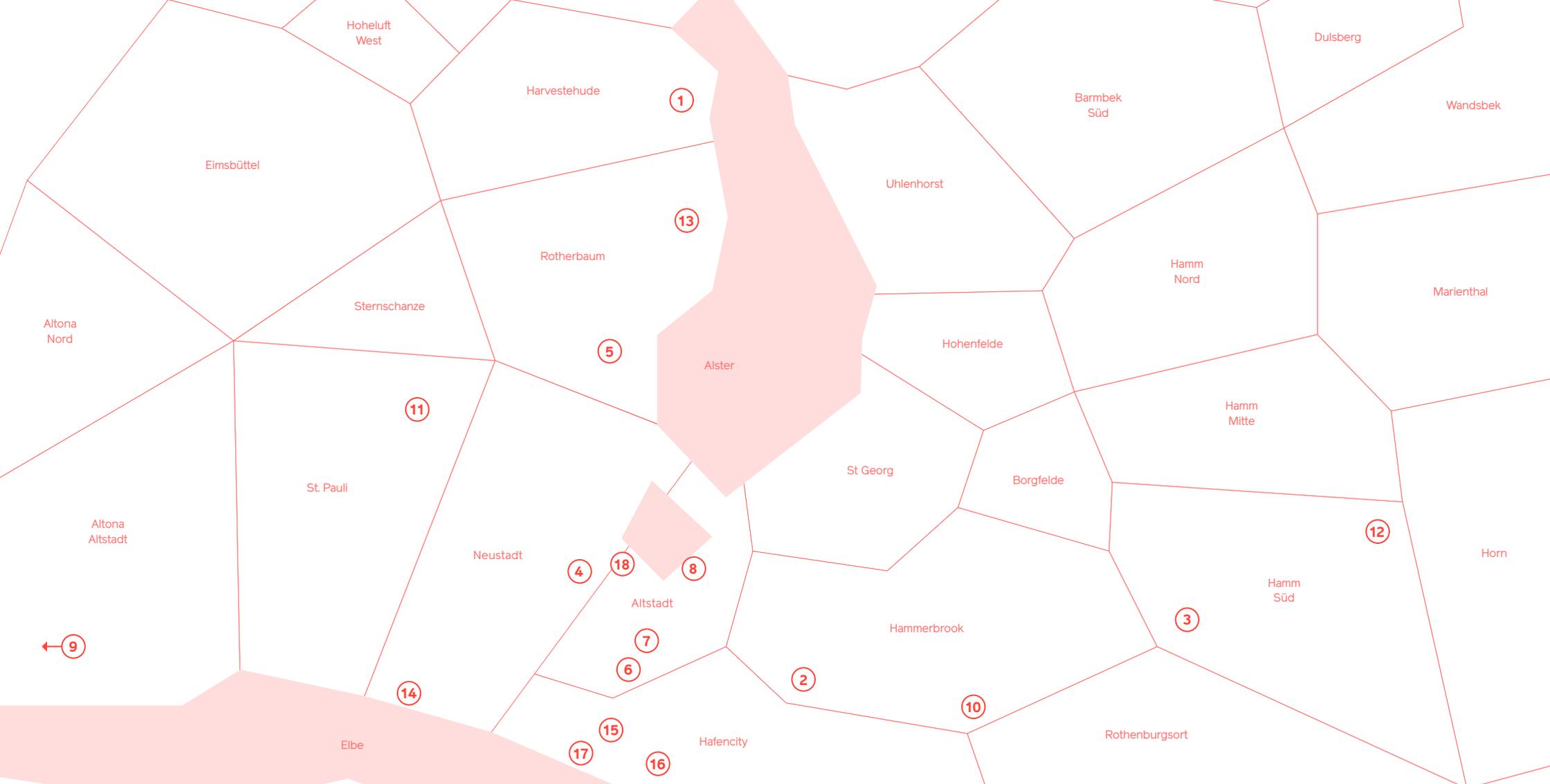
Prof. Gesa Lange  
Professorin für Zeichnen/  
Kunst, Department Design,  
an der Hochschule für  
Angewandte Wissenschaften  
Hamburg



Prof. Christian Hahn  
Professor für Malerei / Kunst,  
Department Design, an der  
Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg



Hubertus von Barby  
Geschäftsführer newskontor –  
Agentur für Kommunikation



**1** Buse Heberer Fromm  
Harvestehuder Weg 23  
20149 Hamburg

**2** Dole  
Stadtdeich 7  
20097 Hamburg

**3** Fabrik der Künste  
Kreuzbrook 12  
20537 Hamburg

**4** Freshfields Bruckhaus  
Deringer  
Hohe Bleichen 7  
20354 Hamburg

**5** Grand Elysée Hamburg  
Rothenbaumchaussee 10  
20148 Hamburg

**6** Hamburger Sparkasse  
Adolphsplatz 3  
20457 Hamburg

**7** Handelskammer Hamburg  
Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg

**8** Hapag-Lloyd  
Ballindamm 25  
20095 Hamburg

**9** Hotel Louis C. Jacob  
Elbchaussee 401-403  
22609 Hamburg

**10** HypoVereinsbank  
Hansa Carree  
Nagelsweg 49  
20097 Hamburg

**11** Jung von Matt  
Glashüttenstraße 79  
20357 Hamburg

**12** Markert Gruppe  
Droopweg 31  
20537 Hamburg

**13** quirin bank  
Mittelweg 161  
20148 Hamburg

**14** Reederei Bernhard Schulte  
Vorsetzen 54  
20459 Hamburg

**15** SCHIPPER COMPANY  
Hohe Brücke 1  
Haus der Seefahrt  
20459 Hamburg

**16** Schwartz & Partner  
Am Sandtorkai 70  
Vespucchihaus  
20457 Hamburg

**17** Taylor Wessing  
Hanseatic Trade Center  
Am Sandtorkai 41  
20457 Hamburg

**18** thjnk  
Große Bleichen 10  
20354 Hamburg

# Praktische Hinweise

- Die Anmeldung zu den Führungen erfolgt im Internet unter [www.addart.de](http://www.addart.de).
- Die Führungen bei allen teilnehmenden Unternehmen und Institutionen sind für die Besucher kostenlos. Zu den Führungen sind in der Regel 20 Teilnehmer zugelassen, zum Teil weniger. Die Führungen dauern ca. 45 – 60 Minuten. Bitte seien Sie rechtzeitig vor Führungsbeginn vor Ort.
- Der Zugang zu den Führungen ist ausschließlich durch Voranmeldung möglich. Bitte melden Sie sich frühzeitig an (am Veranstaltungswochenende 2./3.11.2013 sind keine Anmeldungen mehr möglich).
- Bitte sehen Sie Ihre Anmeldung als verbindlich an. Aufgrund der begrenzten Zahl der Führungsteilnehmer kommen bei kurzfristigem Nichterscheinen andere Interessierte möglicherweise nicht zum Zuge (Abmeldungen bitte per E-Mail an: [info@addart.de](mailto:info@addart.de)).
- Sofern keine ausreichende Anzahl Teilnehmer für eine Führung angemeldet ist, behalten sich die Organisatoren vor, Führungen zusammenzulegen. Alle Angemeldeten werden darüber rechtzeitig informiert. Bei großer Nachfrage werden ggfs. zusätzliche Führungen angeboten. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Status unter [www.addart.de](http://www.addart.de).
- Für einen Abgleich der Anmeldungen bitten wir Sie, zu den Führungen Ihren Personalausweis mitzubringen.

# Führungen

## Samstag 2. November 2013

	10	11	12	13	14	15	16	17
Buse Heberer Fromm	•		•		•			
Dole		•		•		•		
Fabrik der Künste						•	•	
Freshfields Bruckhaus Deringer			•	•				
Grand Elysée Hamburg					•		•	
Hamburger Sparkasse					•			
Handelskammer Hamburg					•		•	
Hapag-Lloyd				•		•		•
Hotel Louis C. Jacob								
HypoVereinsbank	•	•		•		•		•
Jung von Matt				•		•		
Markert Gruppe				•				
quirin bank		•			•			
Reederei Bernhard Schulte		•			•			
SCHIPPER COMPANY				•		•		•
Schwartz & Partner						•	•	
Taylor Wessing		•				•		
thjnk						•	•	

## Sonntag 3. November 2013

	10	11	12	13	14	15	16	17
Buse Heberer Fromm	•		•		•			
Dole		•		•		•		
Fabrik der Künste				•		•	•	
Freshfields Bruckhaus Deringer						•	•	
Grand Elysée Hamburg			•					
Hamburger Sparkasse					•			
Handelskammer Hamburg						•		•
Hapag-Lloyd					•			•
Hotel Louis C. Jacob						•		•
HypoVereinsbank	•	•		•		•		•
Jung von Matt				•		•		
Markert Gruppe				•		•		•
quirin bank		•			•			
Reederei Bernhard Schulte						•		
SCHIPPER COMPANY	•	•		•				
Schwartz & Partner						•	•	
Taylor Wessing								
thjnk						•	•	

# Warum Kunst und Wirtschaft zusammengehören



Nan Goldin, „Monopoly game, NYC“, 1980, Sammlung HypoVereinsbank, © Nan Goldin

## Podiumsdiskussion am 2. November 2013 im Bucerius Kunst Forum

Unternehmenssammlungen, Kunst im Büro, Kunststipendien, Kunstpreise, Artists in Residence – die Vielfalt unternehmerischen Engagements für Kunst ist groß. Doch was steckt dahinter? Die Ziele von Unternehmen und Institutionen, die sich für Kunst und Kultur engagieren, sind ähnlich vielfältig wie die Ausprägungen der Förderung.

In einer Podiumsdiskussion mit Beteiligten aus Kunst und Wirtschaft wird den Fragen nachgegangen, wie Kooperationen zwischen Kunst und Wirtschaft gelingen, warum sich Unternehmen für Kunst engagieren, welche Ziele sie damit verfolgen, wo Grenzen des Engagements liegen und welche Sichtweise Künstler auf die Zusammenarbeit mit Unternehmen haben.

Bucerius Kunst Forum  
Rathausmarkt 2  
20095 Hamburg

### Es diskutieren:

Prof. Jeanne Faust  
*Professorin für zeitbezogene  
Medien an der HFBK Hamburg*

Dr. Brigitte Kölle  
*Leiterin der Galerie der  
Gegenwart, Hamburger Kunsthalle*

Dr. Bärbel Kopplin  
*Kuratorin der Kunstsammlung  
HypoVereinsbank*

Alessa Rather  
*Referentin Bildende Kunst und Corporate Collecting, Kulturkreis  
der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.*

Dr. Michael Schäfer  
*Partner der Kanzlei  
Freshfields Bruckhaus Deringer*

### Moderation:

Dr. Lisa Zeitz  
*Chefredakteurin  
WELTKUNST-Magazin*

Einlass: 18:00 Uhr  
Beginn: 18:30 Uhr

Wir bitten um Voranmeldung  
auf [www.addart.de](http://www.addart.de)

# Buse Heberer Fromm



## Führungen

Sa: 10:00, 12:00, 14:00

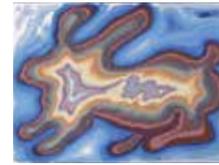
So: 10:00, 11:30, 13:00

## Ort

Harvestehuder Weg 23  
20149 Hamburg

Buse Heberer Fromm ist eine unabhängige deutsche Rechtsanwaltskanzlei mit sechs deutschen und acht ausländischen Standorten. Die Full-Service-Kanzlei berät umfassend im nationalen und internationalen Wirtschafts- und Steuerrecht. Mit über 120 Rechtsanwälten, Wirtschaftsprüfern und

Steuerberatern bietet sie eine spezialisierte und partnerorientierte Beratung. Besonderer Wert wird auf individuelle, maßgeschneiderte Lösungen gelegt. Einen Ausschnitt aus dieser Tätigkeit bildet die Beratung zu allen Fragen des Kunstrechts durch das Art Desk von Buse Heberer Fromm.



Ein gerissener Hase



o.T. (Selbstporträt aus Schokolade)



Zuckerbild



Warum der Wittgenstein ein Asket sein muß und warum der Rot kein Philosoph sein kann

**Einzelausstellung: Dieter Roth (1930-1998)**  
Experimentelle Druckgrafik der 60er und 70er Jahre und Kunst mit Lebensmitteln. Im Nachfolgebau des Schimmelmuseums sind Reste aus den damaligen Museumsbeständen zu besichtigen.

## addart Wie kam Ihr Unternehmen zur Kunst?

Dr. Christina Berking **Einer der Gründungspartner unserer Kanzlei war eng mit Dieter Roth befreundet. Schon früh war er sein Förderer und richtete ihm im Haus der Kanzlei eine Künstlerwohnung ein. In den über 25 Jahren ihrer Freundschaft entstand so die größte Dieter Roth Sammlung weltweit. Die Sammlung ist heute so groß, dass sie in ein externes Museum, die Dieter Roth Foundation, eingebracht worden ist. In unserer Kanzlei ist ein repräsentativer Ausschnitt aus dem Werk zu sehen, wobei ein stetiger Austausch zwischen dem Museum und uns stattfindet.**

## addart Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Dr. Christina Berking **Dieter Roth ist einer der maßgebenden Künstler aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er erfährt daher große internationale Anerkennung. In diesem Jahr laufen Einzelausstellungen unter anderem im MoMA in New York. Dennoch ist er nur einem kleinen Teil des Publikums bekannt. Der Besuch bietet die Möglichkeit, Werke aus allen Phasen seines künstlerischen Schaffens kennenzulernen. Bis 2003 stand auf unserem Gelände das schon zum Mythos gewordene Schimmelmuseum. Im Rahmen der Führung wird der Nachfolgebau besichtigt.**



Dr. Christina Berking ist Rechtsanwältin bei Buse Heberer Fromm



## Führungen

Sa: 11:00, 13:00, 15:00

So: 11:00, 13:00, 15:00

## Ort

Stadtdeich 7  
20097 Hamburg

Dole Fresh Fruit Europe ist eine Tochtergesellschaft des US-amerikanischen Konzerns Dole Food Company, Inc., des weltgrößten Produzenten und Vermarkters von frischem Obst und Gemüse. Die wichtigsten Dole Produkte in Europa sind Bananen und Ananas aus Mittel- und Lateinamerika, darüber hinaus gibt es eine breite Palette an Überseefrüchten von der Südhalbkugel. Dole Fresh Fruit Europe, früher Astheimer & Sohn, importiert seit 150 Jahren Obst nach Hamburg und bildet heute den Hauptsitz von Dole in Europa.



Xavier Roussel ist  
Marketing & Communication  
Director bei  
Dole Fresh Fruit Europe

**addart** Sie zeigen Nachwuchskunst in Ihren Räumen.

**Warum haben Sie sich für die ausgewählten Künstlerinnen entschieden?**

Xavier Roussel **Wir** haben uns von den ausgewählten Künstlerinnen direkt angesprochen gefühlt. Die Bilder von Frau Pachi haben uns durch die spannende Kombination aus Fotografie und Malerei beeindruckt. Außerdem passen ihre Themen Hafen und Hafencity sowie ihre Afrika-Reihe inhaltlich zu Dole. Es war uns ferner wichtig, eine davon unterschiedliche Art von Kunst zu zeigen, um eine gewisse Vielfältigkeit zu demonstrieren. Denn Vielfalt spielt auch bei Dole in der täglichen Arbeit eine große Rolle. Bei den Bildern von Frau Gritzka gefielen uns der originelle Blickwinkel und die fotografische Technik auf Anhieb sehr gut. Sie setzt gekonnt Akzente durch unterschiedliche Beleuchtungsformen und zeigt damit interessante Perspektiven auf.

**addart** Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Xavier Roussel **Es** ist eine spannende Aufgabe, die Geschichte des Unternehmens und der Branche in eine Verbindung mit zeitgenössischer Kunst zu setzen. Das 150. Jubiläum unseres Unternehmens in Hamburg ist dafür obendrein ein schöner Anlass.

Dole zeigt Nachwuchskunst von Jasmin Gritzka (Fotografie) und Nasim G. Pachi (Malerei). Beide studieren an der HAW Hamburg.



Jasmin Gritzka  
aus der Serie „Blacktown City“



Nasim G. Pachi  
aus der Serie „Hafencity“

# Fabrik der Künste



Führungen

Sa: 14:30, 16:00

So: 13:00, 14:30, 16:00

Ort

Kreuzbrook 12  
20537 Hamburg

In seinem früheren Berufsleben war Horst Werner als Inhaber einer Werbeagentur und einer weltweiten Vertriebsfirma für Kraftfahrzeugersatzteile tätig. 2007 rief er die Fabrik der Künste als Institution für künstlerische Veranstaltungen ins Leben. Horst Werner hat die alten Produktions- und Lagerräume aufwendig und designorientiert umbauen lassen. Die 500 qm Ausstellungsfläche werden für Kunstprojekte genutzt, zum Beispiel für Ausstellungen, Konzerte, Kulturwochen, Schauspiel und Lesungen. Ein wichtiger Aspekt der künstlerischen

Ausrichtung der Fabrik der Künste ist die Förderung junger Künstler. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit u.a. mit den Departments für Illustration und Design der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Die Fabrik der Künste bietet darüber hinaus zahlreichen sozialen Organisationen ein Forum. Beispielsweise nutzt die Hans Meid Stiftung die Räumlichkeiten, um hier alle zwei Jahre den Hans Meid Preis zu vergeben – das höchstdotierte Stipendium Deutschlands, das an junge Buchillustratoren vergeben wird.

**addart** Was hat Sie motiviert, die Fabrik der Künste zu gründen?

Horst Werner Während meiner Zeit als Unternehmer studierte ich Literaturwissenschaften, Philosophie und Kunstgeschichte. Mein persönliches Interesse an Kunst und Kultur war auch der Beweggrund, ein Ausstellungsforum zu gründen, in dem vielfältige künstlerische Veranstaltungen stattfinden sollten. Die Fabrik der Künste fokussiert sich auf Ausstellungen namhafter internationaler, aber auch junger noch unbekannter Künstler. Neben den eigenen Projekten bietet sie zahlreichen Künstlern und Kulturschaffenden ein Forum, ihre eigenen Veranstaltungen zu organisieren und sich und ihre Kunst zu präsentieren.

**addart** Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Horst Werner Aus dem Schatten der Karriere als Profifußballer und damit als „Person des öffentlichen Interesses“ einiges an Prominenz erworben zu haben, und sich dann komplett der Malerei zu verschreiben, macht den Künstler Rudi Kargus authentisch. In der Ausstellung lässt sich dem Künstler in seinem „zweiten Leben“ begegnen.



Fuencarral



Rettung naht



Die Herausforderung

**Einzelausstellung: Rudi Kargus (geb. 1952)**

Rudi Kargus beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit der Malerei. Er bezeichnet dies als sein zweites Leben – das erste verbrachte er als Fußballprofi im Fokus der Öffentlichkeit. In der Kunst des Rudi Kargus taucht das „erste Leben“ vielleicht auf den ersten Blick für den Betrachter nicht auf, aber es spielt durchaus eine entscheidende Rolle. Es nimmt Umwege, bewegt sich um Ecken, aber es ist

sehr präsent. Die persönlichen unausgelebten Konflikte, die Außenwahrnehmung einer besonders spannenden Zeit – die Zeit der 68er, der Hippies etc. – nimmt in den Werken von Rudi Kargus wiederkehrend eine dominante Rolle ein. Bei Kargus' Malerei handelt es sich um eine Ölmalerei, die rau, körperlich, gestisch daherkommt und trotzdem idealistische, romantische, melancholische Facetten beinhaltet.



Horst Werner ist Leiter der Fabrik der Künste

# Freshfields Bruckhaus Deringer



Führungen  
Sa: 11:30, 13:00  
So: 14:30, 16:00

Ort  
Hohe Bleichen 7  
20354 Hamburg

Freshfields Bruckhaus Deringer ist eine der führenden deutschen und internationalen Wirtschaftskanzleien. Die Kanzlei berät und vertritt nationale und multinationale Unternehmen, Finanzinstitutionen und Regierungen. In Deutschland ist Freshfields Bruckhaus Deringer mit insgesamt über 500 Juristen in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München vertreten. In ihrer heutigen Form ist Freshfields zum 1. August 2000 aus der Fusion der Kanzleien Freshfields Deringer und Bruckhaus Westrick Heller Löber (seit 1840 in Hamburg präsent) entstanden.



Michael Conrads  
*Fragment*



Joseph Beuys  
*Wirtschaftswert Speisekuchen*



Thomas Baldischwyler  
*Physik*

Die Sammlung umfasst zeitgenössische Kunst von den frühen 70er Jahren bis heute. Jeder Besprechungsraum ist einem Künstler gewidmet, zum Beispiel „Klassikern“ wie Joseph Beuys oder Sigmar Polke, etablierten Zeitgenossen wie Bernhard Prinz oder Klaus Hartmann, aber auch neueren Positionen wie Frank Gerritz und Thomas Baldischwyler.

addart **Welchen Stellenwert hat Kunst bei Ihnen?**

Dr. Michael Schäfer Die Kunst, die wir zeigen, nimmt bei uns einen vergleichsweise hohen Stellenwert ein. Sie soll und muss nicht jedem gefallen – weder extern noch intern, und wir finden es sehr gut, wenn sie Anlass zum Nachdenken und zur Diskussion bietet.

addart **Wie wählen Sie die Kunst aus, die in Ihren Räumen ausgestellt wird?**

Dr. Michael Schäfer Einer meiner mittlerweile pensionierten Partner war und ist ein größerer Sammler zeitgenössischer Kunst. Er hat vor vielen Jahren den Grundstein gelegt für die Arbeiten, die wir zeigen, und das Kunstkonzept. Mittlerweile besteht unser „Kunstkomitee“ aus zwei aktiven Partnern und dem pensionierten Partner. Wir bestimmen, was gezeigt wird. Demokratische Abstimmungen in einer größeren Gruppe sind – finde ich – einem guten Kunstkonzept nicht zuträglich.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Dr. Michael Schäfer Die Mischung aus „klassischen Zeitgenossen“ und ganz jungen Positionen.



Dr. Michael Schäfer ist Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer

Einmal jährlich vergibt die Kanzlei den „Hamburg New Positions Art Price“ an einen jungen Hamburger Nachwuchskünstler. Der Preis umfasst u.a. die Erstellung eines zweisprachigen Katalogs über eine Ausstellung des Künstlers in einem Teil der Besprechungsetage sowie in der „Lounge“.

# Grand Elysée Hamburg



Führungen Sammlung Block  
Sa: 14:00, 15:30  
So: 12:00

Ort  
Rothenbaumchaussee 10  
20148 Hamburg

Das Grand Elysée Hamburg wurde 1985 als Elysée Hotel eröffnet und 2006 mit einem Investitionsvolumen von 100 Millionen Euro auf seine jetzige Größe erweitert. Das Hotel verfügt über 511 Zimmer, davon 17 Suiten, 30 Veranstaltungsräume, darunter der Große Festsaal für bis zu 1.200 Gäste, drei Restaurants, ein Café und eine Bar. Zudem bietet das Fünf-Sterne-Haus seinen Gästen einen großen Wellness- und

Spa-Bereich sowie den ersten betriebseigenen Kindergarten der Deutschen Hotellerie und Gastronomie. Gründer und Inhaber des Grand Elysée Hamburg ist der Gastronom Eugen Block. Seine Frau Christa rief 1985 die Galerie im Elysée und den Elysée Preis für Malerei ins Leben. Gemeinsam mit ihrem Mann trug sie die 1.000 Exponate der Sammlung Block zusammen, die dauerhaft im Hotel gezeigt werden.

addart Die Kunst hat im Grand Elysée Hamburg eine hohe Sichtbarkeit. Welche Herangehensweise gibt es?

Christa Block Die Galerie im Elysée bietet in fünf Ausstellungen pro Jahr Arbeiten gegenständlich arbeitender Maler aus Norddeutschland zum Kauf an. Die Sammlung Block im Grand Elysée zeigt ebenfalls überwiegend Realismus aus der Metropolregion Hamburgs, ist aber fest im gesamten Hotel installiert und nach Themenschwerpunkten gehängt. Das dient einerseits dem wohnlichen Ambiente des Hauses, andererseits den Künstlern, deren Arbeiten dauerhaft einem internationalen Publikum zugänglich sind.

addart Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Christa Block Ein Rundgang durch das Hotel führt in elegante Suiten, in die wohnlichen Hotelflure, die stimmungsvollen Foyers, in repräsentative Veranstaltungsräume und drei einladende Restaurants. Die Gäste erfahren wie schön es ist, mit Kunst zu leben – direkt, unkompliziert, auf Augenhöhe. Eben als Teil eines bereicherten Lebens.



Christa Block ist Galeristin und Sammlerin



Hinnerk Bodendieck  
Champagnerkübel



Manfred Sihle-Wissel  
Figur



Friedel Anderson  
Ein Reigen

Die Galerie im Elysée zeigt ausschließlich gegenständliche Malerei aus Norddeutschland, die Sammlung Block umfasst neben dem gleichen Schwerpunkt auch Skulpturen und Fotografien regionaler Künstler sowie Einzelstücke aus der ganzen Welt. Schwerpunkte sind die Hamburgische Sezession (u.a. Willem Grimm, Franz Lindner), Malerei ab 1945 (u.a. Hanno Edelmann, Volker-Detlef

Heydorn, Theodor Gerkens), Lehrende der norddeutschen Kunsthochschulen (u.a. Gero Flurschütz, Erhard Göttlicher), Grafik (u.a. Günter Grass, Wolfgang Werkmeister, Albert Schindehütte), die Norddeutschen Realisten (u.a. Nikolaus Störtenbecker, Lars Möller, Till Warwas) sowie Auftragsarbeiten (u.a. Friedel Anderson, Hinnerk Bodendieck, Silke Schröder).

# Hamburger Sparkasse



Führungen  
Sa: 14:00  
So: 14:00

Ort  
Adolphsplatz 3  
(vor der SB-Zone)  
20457 Hamburg

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist die größte deutsche Sparkasse und mit mehr als 200 Filialen und Kunden-Centern in der Metropolregion Hamburg vertreten. Sie bietet eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden. 1827 gegründet um den Sparsinn zu fördern, entwickelte sie sich im Verlauf ihrer Geschichte zu einer Bank für alle Hamburger – vom Kleinkind mit seinem ersten Mäusekonto bis

hin zum Private-Banking-Kunden. Jeder zweite Einwohner und jedes zweite mittelständische Unternehmen in Hamburg ist Haspa-Kunde. Mit über 5.000 Mitarbeitern und mehr als 400 Ausbildungsplätzen ist die Haspa einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder der Stadt. Die Haspa übernimmt Verantwortung vor Ort und fördert das Gemeinwesen durch ihr vielfältiges Engagement in sozialen Projekten, Bildung, Musik, Sport und Kunst.



Arthur Siebelist  
*Heimkehrende Fischer*



Ernst Eitner  
*Abend am Uhlenhorster Fährhaus*



Jean Paul Kayser  
*Strand in Blankenese*



Johannes Nawrath  
*Rödingsmarkt*

Die Sammlung Hamburger Sparkasse hat ihre künstlerischen Schwerpunkte auf Bildern des Hamburgischen Künstlerclubs von 1897 (u.a. Friedrich Ahlers-Hestermann, Arthur Siebelist, Arthur Illies, Jean Paul Kayser, Ernst Eitner), der Hamburgischen Sezession (u.a. Karl Ballmer, Eduard Bargheer, Arnold Fiedler, Ivo Hauptmann, Karl Kluth, Emil Maetzel, Rolf Nesch), den

addart **Wie sind die Ursprünge der Sammlung Hamburger Sparkasse?**

Dr. Harald Vogelsang Die Entstehung der Sammlung fällt in die frühen 1970er Jahre. Damals entstand durch den Bau von neuen Filialgebäuden ein Austausch mit dem Maler Alfred Klosowski. Es wurden zahlreiche Bilder des Künstlers angekauft, da er in einer außerordentlich prägnanten Handschrift die Stadt und den Hamburger Hafen darstellte. Die Filialen wurden nach und nach mit kolorierten Stadtteilansichten dieses Künstlers ausgestattet. So entstand der typische Hamburg-Bezug unserer Sammlung. Auch Mitarbeiter haben immer wieder die Sammlung mit Zukäufen geprägt. Zu unserem 175-jährigen Jubiläum im Jahr 2002 erfolgte dann der Ankauf der Sammlung Bunte, in der zentrale Werke der Hamburgischen Sezession und des Hamburgischen Künstlerclubs von 1897 versammelt sind. So konnte die Sammlung in ihrer Gesamtheit für Hamburg erhalten bleiben.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Dr. Harald Vogelsang Einige Bilder und Skulpturen werden in unserer Zentrale am Adolphsplatz gezeigt: ein Überblick von Ahlers-Hestermann bis Nawrath und Grafik von Illies und Kressel, eine Sequenz der Elbe vom Hafen bis Wedel, der Hamburgische Künstlerclub und dessen Nachfolger sowie der Hamburg-Zyklus von Werkmeister.



Dr. Harald Vogelsang ist  
Vorstandssprecher  
der Hamburger Sparkasse

Schülern und Wegbegleitern dieser Gruppen sowie den Werken von Künstlern der Hamburger Moderne (Künstlergruppe ZEBRA mit Dieter Asmus, Peter Nagel, Dietmar Ulrich sowie Wolfgang Werkmeister, Horst Janssen, Diether Kressel, Stephan Balkenhol). Die Sammlung hat seit den 1990er Jahren ein charakteristisches Profil mit deutlichem Hamburg-Bezug erhalten.

# Handelskammer Hamburg



Führungen  
Sa: 14:00, 16:00  
So: 15:00, 17:00

Ort  
Adolphsplatz 1  
20457 Hamburg

Die Handelskammer Hamburg ist die Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation der Hamburger Wirtschaft. Sie versteht sich als kritischer Partner der Politik, unabhängiger Anwalt des Marktes und Dienstleister der Mitgliedsunternehmen. 1998 hat die Handelskammer Hamburg eine Initiative zur unternehmerischen Kulturförderung gestartet und ist mit diesem Engagement Vorreiterin im Kreise der deutschen Industrie- und Handelskammern. Als erste Institution bundesweit hat sie 1999 gemeinsam mit der Hamburgischen Kulturstiftung den KulturMerkur,

einen Preis für Kultur fördernde Unternehmen ausgelobt. Sie unterstützt Unternehmen, Kulturinstitutionen und Kreative durch Beratung, schafft mit ihren Produkten eine Ausgangsbasis für unternehmerisches Kulturrengagement und ist selbst mit wechselnden Ausstellungen und „Lunchkonzerten“ als Kulturveranstalter aktiv. Im Ausschuss für Kultur und Wirtschaft engagieren sich Vertreter kulturfördernder Unternehmen, Stiftungen und Unternehmen der Kreativwirtschaft. Der Ausschuss berät in kulturellen und kulturpolitischen Fragen und dient dem fachlichen Austausch.

addart **Was verbindet die Handelskammer und Kunst?**  
Fritz Horst Melsheimer **Wir zeigen in der Handelskammer seit dem Jahr 1850 Kunst. Hamburgs erste öffentliche Gemäldegalerie befand sich in den Arkaden der Börse, die Sammlung war der Urbestand der Hamburger Kunsthalle bei deren Eröffnung 1869. Seit dem Jahr 2000 zeigen wir etwa vier Ausstellungen pro Jahr. Begonnen haben wir mit Retrospektiven norddeutscher Künstler. Hinzu kamen Ausstellungen mit Bezug zu Hamburg und zu unseren Aktivitäten. Gern zeigen wir Ausstellungen in Kooperation mit Hamburger Museen oder Institutionen.**

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Fritz Horst Melsheimer **Die Fotografien von YANG Chi-Hsin zeigen ein ländliches Taiwan in den 1950er Jahren, insbesondere die Küstenregionen. Diese sind heute in dieser Weise kaum noch zu entdecken, weil das Land mittlerweile eine der größten Bevölkerungsdichten weltweit aufweist. Die Besucher der Ausstellung erhalten einen Einblick in die Historie Taiwans und kommen den Menschen, Kulturen und Landschaften des Landes näher. Die Fotos von YANG Chi-Hsin haben einen besonderen historischen und kulturellen Wert, sind jedoch auch von beeindruckender bildkünstlerischer Qualität.**



*Eine große Familie*



*Eine alte Frau beim Lesen der Bibel in einer Dorfkirche*



Fritz Horst Melsheimer ist Präses der Handelskammer Hamburg

*Einzelausstellung: YANG Chi-Hsin (1923-2005): Zeitkapsel. Fotografien einer Dekade: Taiwan zwischen 1950 und 1960*

YANG Chi-Hsin gehört zu den arriviertesten Nachkriegsfotografen Taiwans. Zwischen 1950 und 1960 dokumentierte er das Leben in Taiwan. Es entstanden rund 10.000 Fotografien, die das

Land am Beginn eines rasanten Modernisierungsprozesses zeigen. Sie halten Lebenswelten fest, die heute größtenteils verschwunden sind, und erzählen vom Alltag der Bevölkerung in vorindustrieller Zeit. Noch zu Lebzeiten wählte YANG selbst die Bilder aus, die nun erstmals in Hamburg präsentiert werden.

# Hapag-Lloyd



## Führungen

Sa: 13:00, 15:00, 17:00

So: 14:00, 17:00

## Ort

Ballindamm 25  
20095 Hamburg

Die Hapag-Lloyd AG ist eine international führende Linienreederei, die mit rund 150 modernen Containerschiffen Transportverbindungen zwischen allen Kontinenten herstellt. Das in 114 Ländern tätige und von 6.900 engagierten Mitarbeitern getragene Unternehmen bewegt mit höchster logistischer Kompetenz Güter aller Art. Es setzt Maßstäbe in Technik, Service und Umwelt-

schutz. Freilich gehen von ihm nicht nur bedeutende weltwirtschaftliche Anstöße aus. Die Gesellschaft, seit über 165 Jahren in Hamburg beheimatet, nimmt über ihre umfangreichen Stiftungs- und Sponsoring-Aktivitäten auch Verantwortung für das Gemeinwesen wahr. Unter anderem fördert sie kulturelle und soziale Initiativen und Institutionen an ihrem Firmensitz.



Hermann Rudolph Hardorff  
Ölgemälde mit den  
Seglern „Deutschland“ und  
„Nord-Amerika“



Plakat S.S. Emperor



Hans Petersen  
Hafen von Hamburg

Schwerpunkte der Führungen sind die Architektur des Hauses, historische Schiffsmodelle, Plakate und Illustrationen aus der Anfangszeit der Kreuzfahrt, Marinegemälde, zeitgenössische Kunst.

addart **Wie kam die Kunst in Ihr Unternehmen?**

Michael Behrendt Die Chefs unserer Vorgängergesellschaften waren enthusiastische Freunde und Förderer der Kunst. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyds, Heinrich Wiegand, sammelte japanische Farbholzschnitte, dazu Grafiken von Goya, Toulouse-Lautrec oder Munch. Albert Ballin, der Hapag-Lenker, hatte ein tiefes Verständnis für geistige Kultur. Er gründete bereits 1890 das „Literarische Bureau“ und beschäftigte namhafte Illustratoren, um Schiffe kunstvoll in Szene zu setzen. Um 1900 konnte die Hapag auch mit spektakulärer Kunst am Bau aufwarten. Krönung des Firmensitzes war ein sieben Meter hoher bronzener Neptun mit Dreizack und Wogenrossen. Es stammte von Ernst Barlach – damals noch ein junger, wenig bekannter Künstler.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Michael Behrendt Die Architektur, die historisch ist und gleichzeitig modern, wenn Sie beispielsweise die Ballinhalle betreten oder unser Betriebsrestaurant. Wir verfügen über imposante Schiffsmodelle wie des Kaisers „Imperator“. Wir haben Gemälde, die Teile unserer Flotte um 1860 eindrucksvoll abbilden. Erwähnen möchte ich eine großflächige Dauerleihgabe des Nationalen Schifffahrtsmuseums in Antwerpen: der Hamburger Hafen im Jahr 1880 des belgischen Malers Robert Mols.



Michael Behrendt ist  
Vorstandsvorsitzender  
der Hapag-Lloyd AG und  
Vorstandsvorsitzender  
der Hapag-Lloyd Stiftung

# Hotel Louis C. Jacob



Führungen  
So: 15:00, 17:00

Ort  
Elbchaussee 401 – 403  
22609 Hamburg

In besonderer Lage, mit weitem Blick über die Elbe, verbinden sich im Hotel Louis C. Jacob an Hamburgs Elbchaussee hanseatische Tradition und moderner Hotelkomfort. Es ist ein Hotel für „Menschen, die keine Hotels mögen“, ein Haus, das in jedem Detail die Atmosphäre eines Hamburger Kaufmannshauses ausstrahlt. Hamburgs einziges Privathotel verfügt über 85 Zimmer und Suiten. Das mit zwei Sternen ausgezeichnete Jacobs Restaurant ist weit über die Stadtgrenzen bekannt.



Max Liebermann  
Selbstporträt



Arthur Illies  
Dorfstraße im Alten Land



Max Liebermann  
Elbblick - Terrasse an der Elbe

Eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen hat die Eignerfamilie Rahe für das Louis C. Jacob zusammengetragen. Mehr als 500 Originale von Malern und Grafikern des 19. und 20. Jahrhunderts umfasst die „Louis C. Jacob Kollektion“. Die vorwiegend norddeutschen Landschaften mit Schwerpunkt Hamburg, Hafen und Elbe sind in den Restaurants, der Wohnhalle, den Salons und in

addart **Wie kam die Kunst in das Hotel Louis C. Jacob?**

Jost Deitmar Seit 1993 ist das Hotel Louis C. Jacob im Privatbesitz der Familie Rahe. Die Hoteleigner kommen der Förderung von Kunst und Kultur in vorbildlicher Weise nach. Mit ihrem mäzenatischen Engagement haben sie unserem Haus auch kulturell zu einem weit über Deutschland hinaus reichenden Ruf verholfen. Von namhaften Kunstexperten zusammengestellt, beschäftigt sich die Sammlung mit der thematischen Aufarbeitung norddeutscher Sezessionskunst ab dem Ende des 19. Jahrhunderts bis hin zur Moderne und umfasst dabei zahlreiche Werke der von Alfred Lichtwark und den Gebrüdern Cassirer geförderten Künstler, wie zum Beispiel Max Liebermann, Ernst Eitner, Fritz Flinte und Max Slevogt.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Jost Deitmar Das Besondere an der Kunstsammlung im Hotel Louis C. Jacob ist nicht zuletzt ihre gelungene Integration in das Hotelkonzept. Bei uns kann man erleben, wie selbstverständlich eine vollwertige Kunstausstellung in den Hotelbetrieb eingebunden ist. Ein kulinarischer Ausklang in unserer Bar und Wohnhalle oder bei schönem Wetter auf der bereits von Max Liebermann geschätzten Lindenterrasse rundet die Führungen ab.



Jost Deitmar ist  
geschäftsführender Direktor  
im Hotel Louis C. Jacob

den 85 Gästezimmern und Suiten zu sehen. Glanzpunkt der Rahe'schen Sammlung und besonderer Stolz des Hotels ist ein großes Ölgemälde des Impressionisten Max Liebermann von der Lindenterrasse des Louis C. Jacob, das in der Wohnhalle seinen Platz gefunden hat. Weitere Künstler sind Ivo Hauptmann, Arthur Illies, Ernst Eitner, Fritz Flinte, Max Slevogt, A.R. Penck.

# HypoVereinsbank



## Führungen

Sa: 10:00, 11:30, 13:00, 14:30, 16:00

So: 10:00, 11:30, 13:00, 14:30, 16:00

## Ort

Hansa Carree

Nagelsweg 49

20097 Hamburg

Die HypoVereinsbank (HVB) ist Teil der UniCredit, die mit über 162.000 Mitarbeitern und rund 10.000 Geschäftsstellen in 20 Ländern zu den größten Bankengruppen Europas zählt. In Deutschland gehört die HypoVereinsbank mit rund 19.000 Mitarbeitern und etwa 850 Geschäftsstellen zu den größten Finanzinstituten. Hamburg ist als Sitz der beiden Regionalbereichsleiter Nord für

die Unternehmer Bank und für die Privatkunden Bank einer der wichtigsten Standorte der Bank in Deutschland. Mit ihren Vorgängereinstituten ist die HypoVereinsbank seit dem Jahr 1856 in der Freien und Hansestadt präsent. Die HypoVereinsbank verwaltet von Hamburg aus insgesamt mehr als 27,5 Milliarden Euro Geschäftsvolumen von nahezu 400.000 Privat- und Firmenkunden im Norden.



Nicola Hanke  
*ohne Titel*



Nan Goldin  
*Monopoly game, NYC 1980*



Rinus Van de Velde  
*There is a big difference between trophies and souvenirs*



Silvia Gertsch  
*Sunshine*

addart **Wie entstand die Kunstsammlung der HypoVereinsbank?**

Dr. Bärbel Kopplin Die HypoVereinsbank hat seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert für die Ausstattung ihrer Räumlichkeiten Kunst erworben. Nach dem Zweiten Weltkrieg galt es dann mehrere historische Gebäude wieder neu auszustatten. Aus dieser Zeit stammen vielfach Werke aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Später wurde dieser historische Teil um Werke europäischer Barockmalerei ergänzt, die heute als Dauerleihgaben in zwölf verschiedenen deutschen Museen zu sehen sind. Mit dem Ausbau der Geschäftsstellen in ganz Deutschland hat sich auch die Sammlung beständig vergrößert und internationalisiert. Ein Schwerpunkt der Ankäufe liegt daher schon seit vielen Jahren auf der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Dr. Bärbel Kopplin Im Jahr 2012 ist in Hamburg ein völlig neues Kunstkonzept realisiert worden, das über 600 Kunstwerke aus einer der umfassendsten europäischen Unternehmenssammlungen zeigt. Ein Schwerpunkt liegt auf der internationalen Fotokunst, die mit vielen wichtigen Vertretern hier zu sehen ist. Es ist nun das erste Mal, dass wir die Kunst an dieser Stelle für die Öffentlichkeit zugänglich machen. Für jeden, der hier mehr Einblick gewinnen will, wird es ein spannender Rundgang.



Dr. Bärbel Kopplin  
ist Kuratorin der  
Kunstsammlung  
HypoVereinsbank

Die rund 600 Gemälde, Fotografien und Installationen stammen alle aus der Sammlung HypoVereinsbank und wurden in Hamburg nach 17 übergreifenden Themen gegliedert. Jeder Flur steht unter einem Dachbegriff und einem anderen künstlerischen Leitmotiv.

Fotografische Positionen bilden einen wichtigen Schwerpunkt und sind mit international bekannten Künstlern vertreten wie Wolfgang Tillmans, Jordi Colomer, Rineke Dijkstra, Karen Knorr, Nan Goldin, Sabine Hornig, Jörg Sasse oder Florian Maier-Aichen.

# Jung von Matt



## Führungen

Sa: 13:00, 15:00

So: 13:00, 15:00

## Ort

Glashüttenstraße 79  
20357 Hamburg

Jung von Matt ist – sowohl was Auszeichnungen für Kreativität als auch Effizienz angeht – die erfolgreichste Agenturgruppe im deutschsprachigen Raum und rangierte beim internationalen Werbefestival in Cannes in den Jahren 2010, 2011 und 2012 unter den Top 3 der unabhängigen Agenturen weltweit, ist Top 5 der Kreativagenturen weltweit (Gunn Report) und Top 5 der effizientesten Agenturen weltweit (Warc und Effie Worldwide). Die Agentur bietet ihren Auftraggebern

kreative und effiziente Marketingkommunikation über alle Kanäle und Disziplinen hinweg. Jung von Matt wurde 1991 in Hamburg gegründet und agiert heute als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft mit Agenturen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Schweden, Polen, Tschechien, der Slowakei und China. Zu ihren Kunden zählen unter anderen 1&1, BILD Zeitung, Bosch, Deutsche Post, EDEKA, Mercedes-Benz, NIVEA, Obi, RWE, Sixt, Tchibo und Vodafone.



Katja Weber ist  
Head of Corporate  
Communications  
bei Jung von Matt

**addart** Sie zeigen Nachwuchskunst in Ihren Räumen. Warum haben Sie sich für die ausgewählten Künstlerinnen entschieden?

Katja Weber **Maren Schimmer** beeindruckt in ihren Arbeiten durch den Umgang mit Farben. Die Oberflächen ihrer Bilder wirken wie Öboflächen Alter Meister. Aber sie malt nicht mit Öl, sondern erzielt diesen Effekt mit dem Buntstift. Dadurch entstehen intensive Bilder von Menschen und Interieurs, die an Fotografien von Thomas Demand erinnern. Die Arbeiten von Simone Kesting wiederum bestechen durch ihre Genauigkeit und die außergewöhnliche Präsentation. Die Arbeiten sind filigran und gleichzeitig so raumgreifend, dass man sich ihnen nicht entziehen kann. Beide Künstlerinnen sind außergewöhnlich und markant.

**addart** Wie nah sind sich Kunst und kreative Werbung?

Katja Weber **Einige Kampagnen** sind regelmäßig oder dauerhaft in Ausstellungen zu sehen. Aber sie sind nicht mit dem Ziel entstanden, Kunst zu sein. Hinter Werbung steht immer ein konkreter Auftrag: Werbung möchte verkaufen. Kunst tut das nicht. Dieser Grenze sollte man sich immer bewusst sein.

Jung von Matt zeigt Nachwuchskunst von Simone Kesting (Zeichnung) und Maren Schimmer (Malerei / Zeichnung). Beide studieren an der HAW Hamburg.



Simone Kesting  
aus der Serie „Lo Straniero“



Maren Schimmer  
ohne Titel

# Markert Gruppe



Führungen  
Sa: 13:00  
So: 13:00, 14:30, 16:00

Ort  
Droopweg 31  
20537 Hamburg

Die Markert Gruppe mit Sitz in Hamburg und Neumünster ist auf die Herstellung und den Vertrieb von textilen Maschinenteilen sowie von Industrieschlauchleitungen spezialisiert. Das Kunstforum Markert Gruppe wurde 2006 in ehemaligen Fabrikgebäuden des Unternehmens in Hamburg-Hamm von Klaus Markert gegründet, der bis 2005 die Firmengruppe leitete und heute als Beirat und Gesellschafter der Markert Gruppe tätig ist. Klaus Markert arbeitet selbst als Maler und hat im Laufe einiger Jahrzehnte ein viel beachtetes Werk geschaffen. Seit 2010 ist der

Hamburger Kulturmanager Claus Friede mit der Kuration regelmäßiger Ausstellungen betraut. Neben der Präsentation der Kunstwerke wird den Künstlern die Möglichkeit gegeben, durch den Druck eines Kataloges ihr Werk bekannt zu machen. Die Druckkosten für Kataloge, Plakate und Einladungen sowie für die Vernissagen übernimmt die Markert Gruppe. Diese Aktivitäten stehen nicht in Konkurrenz zu Galerien, vielmehr wünschen sich die Förderer, dass diese auf die Künstler aufmerksam werden.



Faces (Acryl auf Leinwand)



Fang Yuang (Stahl)



o.T. (Tusche auf Papier)

*Einzelausstellung: Yahon Chang (geb. 1948)*  
Yahon Chang vereinigt in seinen Arbeiten Elemente der traditionellen asiatischen Kunst mit westlichen Elementen. Dabei gilt sein besonderes Augenmerk der jüngsten Entwicklung der Tuschezeichnung in China, die eine enge Verbindung zur Tradition seiner Heimat mit starken Einflüssen westli-

addart **Welchen Stellenwert hat Kunst bei Ihnen?**

Klaus Markert **Wir wollen mit der Auseinandersetzung über Kunst unseren Mitarbeitern den Gesichtskreis erweitern. Mittlerweile gibt es innerhalb des Unternehmens anregende Auseinandersetzungen und Diskussionen zur ausgestellten Kunst im Kunstforum Markert Gruppe. Mitarbeiter wünschen sich gezielt Ankäufe für die Sammlung im Unternehmen.**

addart **Wie kam es zur Gründung des Kunstforums?**

Klaus Markert **Unsere Kunst- und Künstlerförderung besteht bereits seit über 30 Jahren. Die Unternehmensleitung hatte sich schon früh entschlossen, tatkräftig und direkt Künstler zu unterstützen. Das Kunstforum Markert Gruppe bietet bildenden Künstlern auf verschiedene Weise Förderungen an.**

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Klaus Markert **Die Ausstellung „Wesen und Antlitz“ des taiwanischen Künstlers Yahon Chang ist eine Besonderheit, denn die Werke waren bislang noch nicht in Hamburg zu sehen. Chang gehört überdies zu den namhaften Kalligraphen Chinas, was sich auch in seiner zeitgenössischen Malerei niederschlägt.**



Klaus Markert ist Beirat und Gesellschafter der Markert Gruppe

cher Kunst offenbart. Sein Themenkanon bewegt sich zwischen religiösen Motiven und dem Interesse am menschlichen Wesen. Die Ausstellung „Wesen und Antlitz“ zeigt etwa 50 Werke der vergangenen zehn Jahre. Yahon Chang ist im Hauptberuf Unternehmer und betreibt u.a. eine hochwertige Teekette in Taiwan.

# quirin bank



## Führungen

Sa: 11:00, 14:00

So: 11:00, 14:00

## Ort

Mittelweg 161

20148 Hamburg

Die quirin bank ist die erste Honorarberaterbank Deutschlands. Das Finanzinstitut setzt mit seinem neuen Geschäftsmodell auf Transparenz, vor allem auf der Kostenseite. Provisionen für vermittelte Produkte erhält nicht der Berater, sondern werden dem Kunden gutgeschrieben. In Hamburg arbeiten sechs der bundesweit rund 100 Berater, die 650 Kunden mit mehr als 200 Millionen Euro Vermögenswerten betreuen. Hamburg als zweitgrößte Stadt in Deutschland ist als bedeutendes Handels- und Dienstleistungszentrum für die quirin bank als Standort unverzichtbar.



Karl Matthäus Schmidt ist  
Vorstandsvorsitzender der  
quirin bank

**addart** Sie zeigen Nachwuchskunst in Ihren Räumen. Warum haben Sie sich für die ausgewählten Künstlerinnen entschieden?

Karl Matthäus Schmidt **Beide Künstlerinnen und deren Arbeiten bestechen durch eine bemerkenswerte Reife und Qualität. Bei Theresa Volpp ist es die Sicherheit und der ganz eigene Stil des künstlerischen Ausdrucks, der in seiner Art bunter Scherenschnitte einer Retrospektive auf die 70er Jahre nahekommt. Bei Theresa Möller ist es die Komposition der Bilder, die Auswahl und gestalterische Umsetzung der Motive, die begeistert. Beiden Künstlerinnen gelingt es, den Betrachter in den Dialog zu ziehen und zum Nachdenken anzuregen. Es sind Bilder, die im Kopf bleiben und Lust auf mehr machen.**

**addart** Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Karl Matthäus Schmidt **Unsere Räumlichkeiten am Mittelweg bieten einen hervorragenden Rahmen, um junge Kunst – noch bevor sie auf dem Kunstmarkt angeboten wird – in persönlicher Atmosphäre zu besichtigen, mit den Künstlerinnen und anderen Kunstbegeisterten ins Gespräch zu kommen und vielleicht sogar eines der Werke zu erwerben.**

Die quirin bank zeigt Nachwuchskunst von Theresa Möller (Malerei) und Theresa Volpp (Malerei). Beide studieren an der HAW Hamburg.



Theresa Möller  
aus der Serie „Baustelle“



Theresa Volpp  
Stilleben mit Blume

# Reederei Bernhard Schulte



Führungen  
Sa: 11:00, 14:00  
So: 15:00

Ort  
Vorsetzen 54  
20459 Hamburg

Die Reederei Bernhard Schulte ist eine weltweit tätige, seit 1883 in Familienbesitz befindliche mittelständische Reederei und Schiffsmanagement-Gesellschaft. Nach anfänglichen Schifffahrts- und Makleraktivitäten, vor allem im baltischen Holz- und deutschen Eisenerz- und Kohletransport, gründete der Vater des jetzigen Chairmans, Bernhard Schulte, 1955 sein eigenes Unternehmen in Hamburg. Er baute es zu einer der führenden Reedereien Nachkriegsdeutschlands mit Schwerpunkt auf Gastankern, Minibulkern und Semicontainern in den kurzfristigen Spotmärkten aus. Seit

1964 ist mit Dr. Heinrich Schulte die vierte Generation an Bord. Neben einem stärkeren Fokus auf dem Bereederungsgeschäft kamen sukzessive unabhängige Shipmanagement-Gesellschaften hinzu, unter anderem in Zypern, Bermuda, Shanghai und Mumbai. Seit dem Erwerb der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffs-Rhederei 1996 ist das Unternehmen auch in der Linienschifffahrt tätig. Die Schulte Group beschäftigt weltweit 18.000 Seeleute und rund 1.340 Büroangestellte, bereedert über 650 Fremdschiffe und zählt 102 Schiffe zu ihrer eigenen Flotte.

addart Welchen Stellenwert hat Kunst bei Ihnen?

Dr. Heinrich Schulte Es ist eine Sammlung, in der sich meine private Begeisterung und die der Familie für die Marinemalerei des 17. bis 19. Jahrhunderts widerspiegelt. Die Seefahrt gibt es seit der Evolution der Menschheit. Sie ist in der Überwindung und Meisterung der Naturgewalten von Meer und Sturm und der Erschließung der Handelswege eine Kulturleistung und davon sprechen auch die Bilder. Im Laufe der Jahre haben wir auch eine kleine Sammlung von Modellschiffen aufgebaut, denn für jeden abgelieferten Schiffsneubau erhält man als auftraggebende Reederei ein maßstabgerechtes Modell. Vor allem die alten Modelle sind in der Präzision ihrer Ausführung bei den Deckaufbauten oder der Takelage wahre kleine Kunstwerke des Modellbaus.



Anton Melbye  
*Segelschiffe in rauher See*

addart Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Dr. Heinrich Schulte Es ist das erste Mal, dass wir unsere Pforten einem interessierten Publikum öffnen. Spannend ist dabei sicher zu sehen, wie sich die Bilder in das Arbeitsleben integrieren und dem Bürohaus im Zusammenhang mit der auf sie abgestimmten Innenarchitektur einen besonderen Charakter verleihen. Inhaltlich ist für mich unsere Sammlung von Bildern der Brüder Anton, Vilhelm und Fritz Melbye das Highlight – nach Aussage von Experten die größte außerhalb Dänemarks.



Andreas Achenbach  
*Stürmische See*



John Wilson Carmichael  
*In the Bay of Naples*

Schwerpunkt ist die Marinemalerei vom 17. bis zum frühen 20. Jahrhundert mit Künstlern wie Andreas Achenbach, Vilhelm Bille, Hans Bohrdt, John Wilson Carmichael, Nicholas M. Condy, Henriette Gudin, Anton, Vilhelm und Fritz Melbye, George W. Opdenhoff, Charles Martin Powell, Carl Frederik Sørensen, William C. Stanfield.



Dr. Heinrich Schulte ist  
Chairman of the Advisory  
Board der Reederei  
Bernhard Schulte

# SCHIPPER COMPANY



## Führungen

Sa: 13:30, 15:00, 16:30

So: 10:00, 11:30, 13:00

## Ort

Hohe Brücke 1

Haus der Seefahrt

20459 Hamburg

SCHIPPER COMPANY ist eine im Jahr 2013 gegründete Kommunikationsagentur mit den Schwerpunkten Markenkommunikation, CRM, Dialog und Online. Mit über 50 Mitarbeitern in Hamburg und Frankfurt betreuen wir gemeinsam namhafte Kunden aus verschiedenen Branchen. Gegründet wurde die Agentur von Michael Schipper, der zuvor in renommierten internationalen Agenturen tätig war – zuletzt als CEO der Proximity Worldwide und als COO der BBDO Germany.



Michael Schipper ist  
Geschäftsführer bei  
SCHIPPER COMPANY

**addart** Die Ausstellung bei Ihnen steht unter dem Motto „Hier bin ich Mensch“. Wie kam es dazu?

Michael Schipper „Hier bin ich Mensch“ ist ein Teil der Positionierung unseres Kunden dm-drogerie markt. Dies ist der Ausgangspunkt für alles, was wir an Kommunikationsideen für die Marke umsetzen. Gleichzeitig steht der Mensch nicht nur im Mittelpunkt aller Bemühungen der Marke dm, sondern ist auch ein zentraler Aspekt in der Positionierung unserer Agentur. Also lag es nahe, unsere anstehende Gründungsfeier unter dieses Motto zu stellen und gemeinsam zu betrachten, wie Künstler mit der Aussage umgehen und was sie daraus entstehen lassen.

**addart** Warum haben Sie sich für die ausgewählten Künstler entschieden?

Michael Schipper Die Vielfältigkeit, die sich in der Kombination der Künstler zeigt, hat zur Auswahl dieser vier Künstler geführt. Die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema „Mensch“ waren für uns ausschlaggebend, diese Werke einmalig durch die Ausstellung zu verbinden und damit einen ganzheitlichen Rahmen für individuelle Wahrnehmungen und Ausdrücke zu schaffen.

SCHIPPER COMPANY zeigt Nachwuchskunst von Julia Knabbe (Fotografie), Lena Schmid (Malerei), Anna Sevrynovska (Malerei), Kim Sperling (Fotografie). Alle studieren an der HAW Hamburg.



Julia Knabbe  
ohne Titel



Lena Schmid  
Reminiszenz



Anna Sevrynovska  
Thomas mit  
Turnschuhen



Kim Sperling  
aus der Serie „uri nara“

# Schwartz & Partner



## Führungen

Sa: 14:30, 16:00

So: 14:30, 16:00

## Ort

Am Sandtorkai 70

Vespuccihaus

20457 Hamburg

Schwartz & Partner ist eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die mittelständische Familiengesellschaften ebenso wie internationale Unternehmensgruppen und Privatpersonen berät. Viele der Mandanten werden in der zweiten und dritten Generation betreut. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, wirtschaftsrechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung.



Senat



Binnenalster



Cap San Diego

## Einzelausstellung: Hinnerk Bodendieck (geb. 1965)

Der Maler Hinnerk Bodendieck porträtiert seine Heimatstadt Hamburg anhand typischer Stadtmotive. Seinen Patriotismus drückt er durch das Motiv der Hammonia, Hamburgs Schutzpatronin, aus. Phantasievolle Neuinterpretationen dieser Figur und Stadtansichten werden präsentiert.

## addart Welchen Stellenwert hat Kunst bei Ihnen?

Carsten Schwartz Auf den ersten Blick mögen wenige Gemeinsamkeiten zwischen Kunst auf der einen Seite und der Tätigkeit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf der anderen Seite bestehen. Der funktionale Aspekt unserer Tätigkeit ist auch ohne Kunst denkbar. Die Kunst in unserem Unternehmen verstehe ich jedoch als Quelle der Inspiration und Motivation. Bei der Suche nach neuen Kanzleiräumen vor zwei Jahren haben wir daher ganz bewusst nach Räumen Ausschau gehalten, die es uns ermöglichen, Kunst Raum zu geben.

## addart Was macht einen Kunstbesuch interessant?

Carsten Schwartz Hinnerk Bodendieck, der ausstellende Künstler, präsentiert 25 Bildnisse der Hammonia, freche Umsetzungen der hanseatischen Patronin, die nur noch wenig gemein haben mit der tradierten Allegorie auf die Stadt Hamburg, sowie Ölgemälde mit Motiven unserer Hansestadt. Hinnerk Bodendieck hat mit lebendigem Strich und gekonntem Duktus Ansichten von Hamburg und des maritimen Treibens gemalt. Er ist ein anerkannter Vertreter des Realismus in Norddeutschland.



Carsten Schwartz ist geschäftsführender Partner bei Schwartz & Partner

# Taylor Wessing



## Führungen

Sa: 11:00, 15:00

## Ort

Hanseatic Trade Center  
Am Sandtorkai 41  
20457 Hamburg

Taylor Wessing ist eine führende internationale Sozietät mit rund 900 Anwälten an 22 Standorten in Europa, dem Mittleren Osten und Asien. Taylor Wessing bietet Unternehmen aus aller Welt integrierte Rechtsberatung zu allen Fragen des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts. Der Fokus der Beratung von Taylor Wessing liegt auf den Industrien Technology, Media & Telecoms, Life Sciences & Healthcare, Real Estate & Infrastructure, Energy & Environment sowie Financial Institutions & Services.



M.W. Rohde  
Häuserszenerie in  
Fehlfarben/Kirchweg



Astrid Klein  
Maikäfer



Caroline von Grone  
Evelyn

In der Zeit von 1971 wurden im Büro am Neuen Wall bis zum Umzug des Unternehmens in die Hafencity 2006 hauptsächlich Hamburger Künstler wie Harald Duwe, Werner Nöfer, Volker Meier, Wolfgang Fink, Rolf Rose u. a. ausgestellt. Am neuen Standort der Sozietät werden auch internationale Künstler wie David Tremlett, Willy Maywald, Hans Arp, Bruno Goller, Werner Büttner u. a. gezeigt.

addart **Kunst im Unternehmen – wie passt das zusammen?**

Jörg Wimmers Die Kunst ist sehr anregend. Künstler, Mandanten und das ganze Büroteam profitieren voneinander. Es ergibt sich häufig ein Gespräch über Kunst. Sie ist ein guter Anknüpfungspunkt.

addart **Welchen Stellenwert hat Kunst bei Ihnen?**

Jörg Wimmers Wir waren immer eine kunstaffine Sozietät, in der es zu allen Zeiten Partner gab, die den Kontakt zu Künstlern hatten, die nach Ausstellungsmöglichkeiten suchten. Die Kunst bereichert unseren Arbeitsalltag. Schließlich verbringen wir mehr Zeit im Büro als zu Hause. Da ist es schon wichtig, sich mit inspirierenden Werken zu umgeben.

addart **Was macht einen Kunstbesuch interessant?**

Jörg Wimmers Das müssen die Besucher am besten selbst beurteilen – man muss nur neugierig genug sein. Neben unserer Wechsausstellung mit Bildern von Caroline von Grone bekommt man einen Einblick in unsere firmeneigene Kunstsammlung.



Jörg Wimmers ist Partner und Mitglied der überörtlichen Geschäftsführung bei Taylor Wessing

**Einzelausstellung: Caroline von Grone**  
Caroline von Grone ist eine Hamburger Künstlerin, deren Portraits oftmals Personen in ungewöhnlichen Situationen zeigen. Ihre Portraits und Stillleben zeichnen sich durch ungewöhnliche Farben aus. Sie studierte u.a. an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gerhard Richter. In diesem Jahr war die Künstlerin in einer Ausstellung parallel zur Biennale in Venedig zu sehen.



## Führungen

Sa: 14:30, 16:00

So: 14:30, 16:00

## Ort

Große Bleichen 10  
20354 Hamburg

Die Werbeagentur **trautmann, heumann, jochum und kemper** – kurz: **thjnk** – wurde im August 2012 gegründet. Zuvor firmierte die Agentur acht Jahre unter dem Namen **kempertrautmann** und wurde von den beiden gleichnamigen Partnern geführt. Die **thjnk ag** arbeitet mit über 200 Mitarbeitern an den drei Standorten Berlin, Düsseldorf und Hamburg u. a. für die Marken Audi, ARD, Axel Springer, Bahlsen, BASE, Commerzbank, comdirect, Gaggenau, Görtz, GROHE, hagebaumarkt, HARIBO, Heinrich Bauer Verlag, Henkel Schwarzkopf, IKEA, Paulaner, Schwartzau, Unilever, Unitymedia und Vaillant.



Bettina Olf ist Executive Creative Director bei thjnk

**addart** Sie zeigen Nachwuchskunst unter dem Motto „Gedankenfreiheit“. Wovon haben Sie sich bei der Auswahl leiten lassen?

**Bettina Olf** Maximilian Probst hat ein sehr spannendes Thema. Die Arbeit „Les Jeux sont faits“ von Sartre beschäftigt sich mit dem Drang, immer die richtige Entscheidung treffen zu wollen und der daraus resultierenden Frage, ob dies überhaupt möglich ist. Die Arbeiten von Manja Kühn – Zeichnungen, Übermalungen von Fotos, die Übertragung auf Leinwand mit starker Fläche und Farbkomposition – lassen ganz eigene Bilder mit viel Raum für Gedankenfreiheit entstehen. Suzanne Levesque beschäftigt sich mit Körpern, Aufbau, Konstruktion und Statik. Haut und Körper sind bei ihr mehr als die Hülle des Menschen. Sie lässt den Betrachter entdecken, wie sich das Innere der Menschen im Äußeren manifestiert.

**addart** Was macht einen Kunstbesuch interessant?

**Bettina Olf** Neben der Kunst ist das moderne Bürogebäude architektonisch interessant. Es ist trotz seiner gläsernen Modernität einem Baum nachempfunden – mit einem Holzstamm in der Mitte und einer dunkelgrün schimmernden Außenfassade. Und vom 8. Stock hat man einen schönen Blick auf die Alster.

thjnk zeigt Nachwuchskunst von Manja Kühn (Malerei) und Maximilian Probst (Fotografie). Beide studieren an der HAW Hamburg. Zudem ist Kunst der HAW-Absolventin Suzanne Levesque (Malerei, Installation) ausgestellt.



Manja Kühn  
Hau den Lukas



Maximilian Probst  
aus der Serie „Rue Laguénésie“



Suzanne Levesque  
Installation „Pool“

## Projektpartner

### Arbeitskreis Corporate Collecting

Im Arbeitskreis Corporate Collecting (ACC), einer Initiative des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V., sind die Vertreter von Kunstsammlungen in Unternehmen vernetzt. Dies umfasst große, etablierte Sammlungen ebenso wie weniger umfangreiche, junge Corporate Collections. Der ACC dient seinen Mitgliedern als Forum für qualifizierten Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Weiterbildung. Regelmäßig werden Symposien mit fachspezifischen Vorträgen und Workshops organisiert.

### Handelskammer Hamburg

Die Handelskammer unterstützt Unternehmen, Kulturinstitutionen und Existenzgründer durch Beratung, schafft mit ihren Angeboten eine Ausgangsbasis für unternehmerisches Engagement in der Kultur und ist selbst mit einer Ausstellungs- und Konzertreihe als Kulturveranstalter aktiv. Als erste Institution bundesweit hat sie 1999 gemeinsam mit der Hamburgischen Kulturstiftung den KulturMerkur, einen Preis für Kultur fördernde Unternehmen ausgelobt.

### Hochschule für Angewandte Wissenschaften

In der Fachgruppe Kunst des Department Design an der HAW Hamburg wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, künstlerische Fähigkeiten in den klassischen Grundlagen und in der freien künstlerischen Forschung zu erwerben. Die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Haltung und Handschrift ist das Ziel des Studiums.

### Institut für Kultur- und Medienmanagement

Das Institut für Kultur- und Medienmanagement der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ist die größte Einrichtung seiner Art und beheimatet den ältesten Studiengang für Kulturmanagement in Deutschland. Das Studienangebot reicht vom „Bachelor of Arts (B.A.)“, dem „Master of Arts (M.A.)“, einem „Zertifikat“ bis hin zur Promotion zum „Dr. phil.“ Das Institut ist darüber hinaus forschend tätig und bietet Serviceleistungen wie Gutachten, Studien und Beratungsangebote für Akteure und Einrichtungen der Kultur- und Medienbranche an.

### newskontor – Agentur für Kommunikation

newskontor ist eine Kommunikationsagentur, deren Leistungsspektrum Pressearbeit, Corporate Publishing, Investor Relations, Marketingkommunikation, Medientraining sowie die Organisation und Begleitung von Events umfasst. Neben einer spezialisierten Ausrichtung auf Finanz- und Kapitalmarktthemen sucht newskontor für seine Kunden gezielt die Verbindung zum Kulturbereich – beispielsweise im Rahmen von Kundenbindungs- oder Kultursponsoringmaßnahmen.

### Medienpartner

#### Weltkunst

Die WELTKUNST bietet opulent bebilderte Kunstgeschichten von der Antike bis zur Gegenwart. Dazu Berichte aus der Museumswelt, das Wichtigste von Handel und Auktionen sowie News der zeitgenössischen Szene. Für Kunstkenner und alle, die es werden wollen. WELTKUNST ist das Kunstmagazin aus dem Hause der ZEIT.

#### SZENE HAMBURG

Hamburgs erste Stadtzeitschrift schreibt seit 40 Jahren über das pulsierende Leben in Hamburg und porträtiert die Menschen, die dieser Stadt ihr Gesicht geben. Wer in SZENE HAMBURG dabei ist, kann davon ausgehen, von einem Großteil der kulturinteressierten und ausgehfreudigen Hamburger Bevölkerung beachtet zu werden. Neben den Ressorts Film, Musik, Theater, Kunst und Literatur berichtet SZENE HAMBURG monatlich im umfangreichen Hamburg-News-Teil über die Kompetenzfelder Essen und Trinken, Nightlife, Mode, Möbel, Computer/Kommunikation und Fitness/Wellness.

#### OT – Die Kunst SZENE in Hamburg und Umgebung

Diskursiv und informativ berichtet das Kunstmagazin über Ausstellungen, Künstler und Kunstmacher im Norden, natürlich – wie sollte es für bildende Kunst anders sein – mit großen Abbildungen. Das Heft umfasst 36 Seiten. Neben der Beilage in der SZENE HAMBURG ist es auch an ausgewählten Orten in Hamburg und Umgebung kostenfrei erhältlich.

### KulturPort.De

KulturPort.De ist ein unabhängiges, interaktives Internet-Magazin und Web-TV-Format aus Hamburg, das schwerpunktmäßig im norddeutschen Raum über Architektur, Bildende Kunst, Design, Film, Fotografie, Kulturmanagement, Literatur, Musik, Medien & TV, Tanz und Theater, aber auch über Bildungs- und Religionsfragen berichtet. Gegründet 2009 von Claus Friede und Marc Frenzel steht heute hinter KulturPort.De ein engagiertes Team von rund 40 Fachautoren.

### Förderer

#### Hiscox

Seit 1901 auf dem Markt aktiv, hat sich Hiscox als einer der führenden Spezialversicherer Europas etabliert. Die langjährige Expertise und Erfahrung schafft die Voraussetzung, intelligente Versicherungslösungen zu entwickeln und adäquaten Schutz zu bieten. Kunst- und Versicherungsexperten in mehr als 11 Ländern konzipieren Deckungslösungen, die Standardpolicen nicht leisten können, und bieten umfassenden Service im Schadenfall. Das Team von Hiscox teilt seine Leidenschaft für Kunst mit seinen Kunden.

#### Preventum

Preventum berät und betreut als unabhängiger Spezialversicherungsmakler für Kunst Privatsammler und Unternehmenssammlungen, Museen und Kunststiftungen, Galerien und Unternehmen des Kunsthandels. Kompetenzen konzentrieren sich auf innovative und individuelle Versicherungslösungen und integriertes Risikomanagement von Kunstbesitz im Dialog zwischen Versicherungstechnik, Kunstexpertise und Marktkenntnis. Preventum wird durch Kunsthistoriker verantwortet, die auf langjährige Berufserfahrung im Kunstmarkt wie auch im Kunstversicherungsgeschäft zurückgreifen.



## Bildnachweis

- S. 05: Foto Prof. Christian Hahn:  
Julia Steinigeweg
- S. 05: Foto Prof. Dr. Friedrich Loock:  
Tom Zimmerman
- S. 13: Alle Abbildungen Werke Dieter Roth:  
© Dieter Roth Foundation
- S. 14: Foto Gebäude außen: Andreas Vallbracht,
- S. 24: Foto Ausstellungsraum:  
Handelskammer / Nicolas Maack
- S. 25: Abbildungen Werke YANG Chi-Hsin  
© Yang Estate
- S. 25: Foto Präses der Handelskammer  
Hamburg: Stefan Malzkorn
- S. 28: Foto Gebäude außen: Stefan Malzkorn
- S. 31: Abbildung Werk Silvia Gertsch:  
© Silvia Gertsch / Monica De Cardenas  
Gallery
- S. 31: Abbildung Werk Rinus Van de Velde:  
© Rinus Van de Velde;  
Courtesy Galerie Zink Berlin
- S. 31: Abbildung Werk Nan Goldin:  
© Nan Goldin
- S. 31: Abbildung Werk Nicola Hanke:  
© Nicola Hanke, courtesy Galerie Filser  
& Gräf; Fotocredits: Verena Högler
- S. 34: Foto Kunstforum Markert Gruppe innen:  
Felix Borkenau
- S. 35: Foto Klaus Markert: Thomas Redl
- S. 35: Abbildungen Werke Yahon Chang:  
© Yahon Chang
- S. 36: Foto Gebäude innen: Horstmann &  
Werbung, Hamburg
- S. 38: Foto Gebäude innen: Carsten Brüggemann
- S. 39: Abbildung Werk Andreas Achenbach:  
Karl & Faber
- S. 39: Abbildung Werk John Wilson  
Carmichael: Christie's
- S. 39: Abbildung Werk Anton Melbye:  
Auktionshaus Stahl

Die Veranstaltung **add art** –  
*Hamburger Unternehmen zeigen  
und fördern Kunst* ist ein  
Gemeinschaftsprojekt der Hoch-  
schule für Musik und Theater  
Hamburg (Fachbereich Kultur-  
und Medienmanagement),  
der Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg  
(HAW Hamburg), der Handels-  
kammer Hamburg, des  
Kulturkreises der deutschen  
Wirtschaft im BDI e.V. und der  
newskontor GmbH.

## Impressum

**Herausgeber:**  
newskontor GmbH –  
Agentur für Kommunikation  
www.newskontor.de

**Projektleitung, Redaktion:**  
Hubertus von Barby  
add art c/o newskontor GmbH  
Flemingstraße 12  
22299 Hamburg  
E-Mail:  
hubertus.vonbarby@addart.de

**Gestaltung:**  
• Max Prediger  
• Matthias Schmitt  
• Tobias Weber  
• Betreuung Prof. Sven Vogel  
*Dept. Design, HAW Hamburg*

**Druck:**  
Druckerei Siepmann GmbH  
Ruhrstraße 126  
22761 Hamburg  
www.siepmanndruck.de

Wir danken allen Unter-  
stützern des Projekts,  
insbesondere:  
• Darren Grundorf  
*Institut für Kultur- und  
Medienmanagement*  
• Alessa Rather  
*Kulturkreis der deutschen  
Wirtschaft im BDI e.V.*  
• Jörn Schüßler  
*Handelskammer  
Hamburg*

Wir danken dem  
studentischen Projektteam  
am Institut für Kultur- und  
Medienmanagement für  
die gemeinsame Entwick-  
lungsarbeit an add art:  
• Caroline Bapst  
• Martina Ioriatti  
• Leonid Klimov  
• Sarah Meffert  
• Theresa Senk  
• Manuela Würzburger



Kim Sperling, aus der Serie „uri nara“

[www.addart.de](http://www.addart.de)